

energetische Übergriffe vermieden werden um ein neutrales Testergebnis zu erzielen. Aber wie macht man das? Ein paradoxer Auftrag, der, wenn man ihn nur körperlich oder mental nachvollziehen will, unlösbar zu sein scheint. Abgrenzung erfordert Energiekörpermeisterung, und ist nur im Zustand der physio-energetischen Selbstdurchdringung möglich.

Energetische Interaktionen zwischen Energiewesen laufen täglich ab. Es braucht dazu nicht einmal die Anwesenheit eines anderen. Wir bewegen uns ja in einem Informationsfeld. Und Aufmerksamkeitsfixierung ist unser Alltagszustand schlechthin. Der allgegenwärtige Stress ist eine Ingredienz, welche die Verbindung unserer beiden Körper noch mehr schwächt. Wir verbringen etwa 80-90% eines Tages in einem Ich-fernen und trance-ähnlichen Zustand. Wir spüren uns nicht mehr. Burn-out Gefahr droht, wenn wir Erschöpfung gar nicht fühlen können. Und Gefühlswahrnehmungen werden - in dem Maße als Energiewesen und Körper sich voneinander abgrenzen - sehr abgeschwächt.

Das geheime Leben unseres Energiewesens kann unendlich viele mögliche Folgen im Partnerleben genauso wie im Berufsleben oder der Gesundheit zeitigen. Ja übrigens, welchen Beruf leben wir eigentlich? Einen der überwiegend unseren physischen Körper mit Kraft, Intelligenz und Logik fordert? Dann geht vielleicht das Potential des Energiewesens leer aus. Nicht selten leben solche Menschen dann ihre energetischen Anlagen in einem energetischen Hobby aus, um wieder in Balance zu kommen.

Eine interessante Welt tut sich unter diesem Gesichtspunkt vor uns auf. Dabei wird klar, dass wir mit reinen Energiebalancen nicht ganz auskommen und mit unseren KlientInnen spezielle energetische Trainingsprogramme erarbeiten müssen um lebenslange unbewusste Routinen zu verändern. Das Ergebnis lohnt sich allemal. Es ist nichts stressiger als sich von sich getrennt zu erleben mit all den Ängsten, mit Unruhe, Black Outs, Gedankensürmen und Gefühlsarmut. Und es gibt keinen schöneren Zustand als die physio-energetische Fusion – ganz und vollständig in der Präsenz zu ruhen, zeitlos, voll Ressourcen und emotionaler Selbstwahrnehmung, im Erwachsenen-Ich, eins und in Frieden mit sich.

Mag. Herbert C. Mikisch
Mitbegründer der der AKi®, der Amagetik® u. des Amaté College,
Dipl. Lebensberater, Sportwissenschaftlicher Berater,
Mitglied des Energetiker Ausschusses
der Wirtschaftskammer Wien



Kontakt:
 Klosterneuburgerstr. 68/40
 1200 Wien
 Tel.: 0699 115 15 424
 Fax: 01 - 925 925 9
 E-Mail: herbert@amate.at
 Home: www.amate.at



Movement Dynamics in Slowenien

Text: Maria Obermair

Kinesiologie bewegt

Es ist 6 Uhr früh, ich liege im Bett in einem ganz einfachen Zimmer. Es ist das Zimmer einer Klosterschwester der Ursulinen in Laibach, der Hauptstadt Sloweniens. So gut wie diese Nacht habe ich schon lange nicht mehr geschlafen. Warum wohl?... Liegt das an der kargen Ausstattung, kein PC, Radio oder TV-Gerät, kein Telefon, weder Bücher noch Bilder, außer einem Marienbild?

Heute erwarten mich 27 PädagogInnen, PsychologInnen und TherapeutInnen aus Slowenien. Sie alle haben schon die Seminare Brain Gym® 1 und 2 besucht und freuen sich auf das 2-tägige Seminar Movement Dynamics. Das Seminar begann mit einer Kennenlernrunde und einem dynamischen „Aufwärmspiel“.

Die Gemeinsamkeiten der TeilnehmerInnen lassen sich aus meiner Sicht sehr leicht beschreiben. Alle sind sehr motiviert und offen, Neues zu lernen. Ich erkenne, dass Sie alle Brain Gym® Bewegungen tagtäglich machen, sie alle bewegen sich locker und gekonnt koordiniert. Das zeigt, dass Sie alle Brain Gym® nicht nur theoretisch kennen, sondern BG® für sich selber und in Ihrem Beruf anwenden. Und ich bin sicher, dass diese Vermittlung sehr professionell abläuft. Ich kann spüren, dass Brain Gym® Bewegungen in dieser Gruppe sehr hoch geschätzt werden.

Kinesiologie verbindet

Es ist interessant, in einer Gruppe zu unterrichten, die eine ganz andere Sprache verwendet. Obwohl ich bei den Mitteilungsunden kein Wort verstehe, fühle ich, wie wichtig ihnen ist, Brain Gym® wirksam und ganz selbstverständlich einzusetzen. Mit der Übersetzung bewahrheitet sich dann das, was ich über Körpersprache, Mimik und Gestik erkennen konnte.

Es ist eine schöne Erfahrung, in einem fremden Land so willkommen zu sein. Und es bleibt nicht bei dieser Erfahrung... Nächstes Jahr werde ich wieder dort sein und viele von ihnen wiedersehen. Und dann werde ich hören, wie und was Sie mit den vielen Bewegungen aus Movement Dynamics erlebt haben.

Ein herzliches Danke an Paul und Gail Dennison, denn die beiden haben in jahrzehntelangem Streben wahrlich Großes entwickelt.



Maria Obermair (ehemals Auinger)
Internationale Fakultät der Educational
Kinesiology Foundation

Kontakt:
 4030 Linz/Donau, Rädlerweg 56/2/5
 Tel./Fax: 0732 30 83 53
 Mobil: 0676 618 90 33
 E-Mail: office@kinmo.at
www.kinmo.at